

# Helfen schadet nicht

REZEPT UND  
LEBENSOTTO  
VON NAJIA UND  
MASOOMA KARIMI

Bereits in der ersten Ausgabe des Stadtmagazins AHOY diesen Jahres wurden zwei starke Frauen vorgestellt, die sich für die ältere Generation engagieren und die beim Ausstellungsprojekt „Hoyerswerda: Deine Frauen“ im letzten Jahr mitgemacht haben. Ebenfalls dabei war auch Najia Karimi, eine junge Frau aus Afghanistan, die sich auf vielfältige Weise in ihrer neuen Heimatstadt einbringt.

Das Leben hat sie und ihre Familie zufällig nach Hoyerswerda geführt, denn eigentlich war die Großstadt Kabul ihr Zuhause. Nachdem Najia ihr Sprach- und Literaturstudium abgeschlossen hatte, arbeitete sie dort am Goethe-Institut. Sie beherrscht neben den Heimatsprachen Paschtu und Persisch auch sehr gut Englisch und Deutsch. Dieser sprachliche Vorteil und ihre Tätigkeit wurden für sie und ihre Familie zum ungeahnten Nachteil mit der Machtübernahme durch die Taliban und die extrem veränderte Situation im Land. Es blieb nur die Flucht – ein entscheidender Einschnitt in das Leben von Najia und der ganzen Familie – für ihre Eltern und ihren jüngeren Bruder. Alles war anders und alles war neu in Deutschland. Es hieß „Reset!“ und Neuanfang!

Nach 18 Monaten in Deutschland sagt Najia, dass das erste Jahr hier die schwierigste Zeit ihres Lebens war. Alles war

fremd und Kleinigkeiten türmten sich zu großen Problemen auf, aber ihre Deutschkenntnisse und ihre Entschlossenheit öffneten ihr den Zugang in die hiesige Gesellschaft. Heute fühlt sie sich angekommen und ist inzwischen sehr gut vernetzt.

Diese Erfahrungen von Flucht und Ankommen in einem fremden Land, das auf Hilfe Angewiesen-Sein, haben sie neben der elterlichen Erziehung sehr geprägt und den Wunsch entwickelt, selbst zu helfen. Die Hilfe und Unterstützung, die sie erfahren hat, möchte sie unbedingt weitergeben. So engagiert sich Najia heute beim Hilfetelefon „Helpline Ostsachsen“ und beim Projekt „GLEICH teilhaben“ des Immigrants Network Hoyerswerda e.V. Erstes ist ein mehrsprachiges Notfalltelefon für Menschen, die keine oder wenig Deutschkenntnisse haben und sich in einer Ausnahmesituation befinden oder eine Orientierung benötigen. Rund um die Uhr können sie sich – losgelöst von sprachlichen Barrieren – Rat und Hilfe bei der Hotline einholen. Etwa ein bis zwei Tage in



## Starke Frauen in HOYERSWERDA



der Woche steht Najia hier als Ansprechpartnerin zur Verfügung. „GLEICH teilhaben“ ist ein deutschlandweites Kompetenznetzwerk in der lokalen Geflüchtetenarbeit. Empowerment und Teilhabe der Menschen mit Fluchthintergrund sollen gezielt gefördert werden, da sie als Gruppen oftmals außen vor bleiben. Die Umsetzung geschieht meist durch Ehrenamtliche, die selbst ähnliche Schicksale haben. Najia ist aktuell die Projektkoordinatorin in Hoyerswerda und bestrebt, sich bis zum Beginn ihrer neuen Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement im August 2023 verstärkt zu engagieren. Wichtig ist ihr dabei, dass die Geflüchteten nicht nur unter sich bleiben, sondern auch mit den Einheimischen in Kontakt kommen und es gemeinsame Veranstaltungen für alle Menschen gibt.

Vor diesem Hintergrund gestaltet Najia allein oder mit Landsleuten afghanische Themenabende, als anschaulichen Vortrag oder leckeren Kochkurs. Beim Kochkurs wirbelt auch ihre Mutter Masooma mit in der Schulküche herum. Zwischen Zwiebeln schneiden, Teigtaschen füllen und Fleisch anbraten werden ganz nebenbei Informationen zum Heimatland, den Leuten, der Kultur und den Bräuchen vermittelt und so manche Anekdote aus der Großfamilie berichtet. Für beide Frauen ist der Kochkurs aber mehr: Er verbindet sie mit ihrem Herkunftsland und ermöglicht ihnen unkompliziert über Afghanistan zu erzählen, da in Deutschland oftmals ein falscher Eindruck oder Vorstellung von dem „normalen“ Leben dort existiert. Najia hat den Sprachvorteil, ihre Mutter Masooma noch nicht. Daher bedeutet der Kochkurs für sie

ANZEIGE



MV Hoyerswerda - Weißwasser Zustellservice GmbH **Medienvertrieb**

[www.mv-hoyerswerda-weisswasser.de](http://www.mv-hoyerswerda-weisswasser.de)

**TAGESZEITUNGEN**

Bis in die frühen Morgenstunden liefern wir zuverlässig die Sächsische Zeitung, Lausitzer Rundschau und Morgenpost aus. Mit weiteren Zeitungen wie DNN, Bild, FAZ und Handelsblatt werden knapp 15.000 Abonnenten erreicht.

**WIR SUCHEN  
VERSTÄRKUNG**

**ANZEIGENBLÄTTER & PROSPEKTE**

Neben dem Zustellen der Tageszeitungen beliefern wir als zuverlässiger Logistik- und Zustelldienstleister in der Region rund um Hoyerswerda und Weißwasser auch etwa 80.000 Haushalte mit zahlreichen Anzeigenblättern und Werbeprospekten.

Hoyerswerda | D.-Bonhoeffer-Str. 12 | Hoyerswerda | Tel. 03571 604151 | MVHoyerswerda@ddv-mediengruppe.de  
Weißwasser | W.-Seelenbinder-Str. 70A | Weißwasser | Tel. 03576 212667 | MVStWeisswasser@ddv-mediengruppe.de



Foto: Henriette Braun

## NAJIA KARIMI IM ZENTRALPARK VOR DER VOLKSHOCHSCHULE, WO SIE MIT IHRER MUTTER KOCHKURSE ZUR AFGHANISCHEN KÜCHE GIBT.

Aufgabe und zugleich Zugang in die deutsche Gesellschaft. Es ist ihr liebstes Hobby und das Hemmnis durch die Sprachbeherrschung tritt in den Hintergrund. Beide Frauen können anderen Frauen nur empfehlen, die Angst beiseite zu lassen und einfach etwas zu machen – für sich selbst und damit auch für andere Menschen. Den Kontakt und Tipp, zur Volkshochschule Hoyerswerda zu gehen, hat Najia im Rahmen des **interkulturellen Frauentreffs** im Jugendclubhaus OSSl erhalten. Er findet regelmäßig mittwochs dort statt. Masooma ist häufig dabei, Najia so wie es ihre Zeit und ihre Verpflichtungen zulassen.

Überhaupt unterstützen sich Najima und Masooma sehr und sind ein gutes Team. Geht es um sprachliche und behördliche Angelegenheiten sowie Terminvereinbarungen aller Art für die ganze Familie, ist das Najias Part. Kochen, Küchenarbeit, Einkaufen und Haushalt werden hauptsächlich von Masooma erledigt, wobei auch ihr jüngster Sohn sich zunehmend einbringt und sich an der Pflege des gesundheitlich angeschlagenen Vaters beteiligt. Masooma hält ihrer Tochter quasi den Rücken frei, damit sie ihre Engagements vorbereiten und durchführen kann.

Dass ihre vier Kinder – Jungen wie Mädchen – auf eigenen Beinen stehen und sicher durchs Leben kommen können, war beiden Eltern wichtig. Beide forderten und förderten sie.

Najias Vater war ihr oft Ratgeber. Sie ist ihnen sehr dankbar dafür. Beide erzogen sie die Kinder offen und weltgewandt. Eine gute Bildung und Menschenrechte waren und sind ihnen äußerst wichtig. Bildung ist der Schlüssel, das hat Masooma auch bei ihren eigenen Eltern erfahren und später aktiv als Lehrerin und Schulleiterin umgesetzt. Najias beide älteren Brüder leben übrigens als Ingenieure in den USA. Masooma ist froh darüber, dass auch ihre beiden Jüngsten hier in Deutschland gute Entwicklungschancen haben und sie diese gleichfalls zielstrebig nutzen, Fortschritte machen und keine Zeit verschwenden. Sie bedauert es sehr, dass das für die Menschen in Afghanistan nicht mehr selbstverständlich möglich ist und es so viele religiös begründete Beschränkungen gibt, vor allem für die Mädchen und Frauen. Hätte sie Superkräfte würde sie das ändern. Umso glücklicher ist sie darüber, wie besonders Najia sich einbringt und ihr Leben eigenständig gestaltet.

Neben aller Umtriebigkeit und Verpflichtungen dürfen auch Hobbys und persönliche Freiräume nicht zu kurz kommen. Während Najia sich am Wochenende vor allem Zeit für sich, ihre Freundinnen und Freunde nimmt und kleinere Ausflüge macht, liebt Masooma Spaziergänge und das Gärtnern auf dem eigenen Balkon. Zudem ist sie der Dreh- und Angelpunkt für die große Familie, die überall verstreut auf der Erde lebt. Via Facebook hält sie die Kommunikation aufrecht und sorgt so für den Familienzusammenhalt. Wenn sich alle einmal bei einem großen Familienfest wiedersehen würden, wäre das fantastisch und Masooma würde ganz in ihrem Element, dem Kochen und Bewirten, aufgehen.

An anderen Zukunftswünschen und Plänen wird bei den Karimis gearbeitet: Dazu gehören bei Najia neben dem Fahrradfahrenlernen die Wiederholung der Fahrerlaubnis fürs Auto, da ihr Führerschein in Deutschland nicht anerkannt wird. Sie möchte beruflich Fuß fassen und irgendwann eine eigene Familie gründen, ob sie dann noch in Hoyerswerda zu Hause ist, wird die Zeit zeigen. In jedem Falle aber wird sie die Werte, die ihre Eltern ihr mitgegeben haben, auch ihren Kindern einmal weitergeben.